

## **Goldene Tipps: Woran erkenne ich eine gute Hundeschule?**

© Marion Friedl, Federseestraße 28, 81249 München, [www.mf-tierblog.de](http://www.mf-tierblog.de)

Zertifizierungen hin oder her: Am Ende zählt die eigene Einschätzung, ob man eine gute oder weniger gute Hundeschule vor sich hat und ob sich dort Mensch und Hund wohlfühlen können. Das Wohlfühlen gehört nämlich genauso zu einer guten Hundeschule und einem Lernerfolg wie eine gute Arbeit der Trainer.

Folgende Tipps sollen Ihnen bei der Suche nach einer guten Hundeschule helfen und Sie sollten sie bei Ihren ersten Eindruck mit einem Ja abhaken können:

1. Die Hundeschule hat einen gepflegten Übungsplatz, der mit Einzäunung gesichert ist.
2. Zwang und Gewalt ist beim Training tabu und die Hundetrainer schreien nicht wie auf einem Kasernenhof, sondern sie gehen mit Mensch und Hund freundlich um: Kommandos werden bestimmt und selbstbewusst geäußert, aber nicht mit herrschsüchtigem Ton. Geübt wird nicht mit Drill und Zwang, sondern mit Lob und Bestätigung.
3. Als neuer Interessent darf ich beim Training zuschauen und im besten Fall wird mir und meinem Hund entweder eine kostenlose oder eine preisgünstige Schnupperstunde angeboten.
4. Die Hundeschule achtet bei der Anmeldung auf den Impass des Hundes und die Hundehaftpflichtversicherung des Tierhalters. Zudem wird nach dem Alter und dem Gesundheitszustand des Hundes gefragt.
5. Bei der Beratung und Information wird auch darauf hingewiesen, welche Übungen der Hund zum Beispiel anatomisch oder krankheitsbedingt nicht ausführen sollte.
6. Es wird auch darauf hingewiesen, welche Spiele/Trainings sich rassebedingt nicht eignen, wenn man als Privatperson einen zuverlässigen, braven Begleithund haben will (z.B. keine Jagdspiele bei starkem Jagdtrieb, keine Schutzhundübungen bei stark ausgeprägtem Wach- und Beschützerinstinkt).
7. Geübt wird auf dem Hundeplatz, aber es wird auch ein Training außerhalb angeboten (z.B. beim Spaziergang oder in der Fußgängerzone).
8. Der Hundebesitzer ist beim Unterricht in der Hundeschule immer aktiv mit eingebunden und es wird nicht z.B. angeboten, den Hund zur Ausbildung in der Hundeschule abzugeben und ihn fertig ausgebildet wieder abzuholen.
9. Die Hundetrainer gehen auf spezielle Wünsche, Anforderungen und Problemsituationen des Tierhalters und seines Hundes ein (z.B. Ziehen an der Leine, Bellattacken gegen Passanten/Tiere, Respektlosigkeit gegenüber einem Kind etc.).
10. Die Lerninhalte in der Hundeschule beschränken sich nicht nur auf die Praxis, sondern beinhalten auch theoretisches Wissen über den Hund/die Rasse, den Umgang mit dem Tier, die Hundeerziehung und die artgerechte Haltung.

Nicht zuletzt entscheiden natürlich auch persönliche Schwerpunkte über ein Ja oder Nein zur Hundeschule:

- Bedenken Sie, dass die Hundeschule nicht an einem Wochenende sondern über mehrere Wochen absolviert werden muss. Also sollte sie nicht allzu weit von Ihrem Wohnort entfernt sein, damit Sie auch bis zum Ende durchhalten.

- Beobachten Sie nicht nur die Hundetrainer und den Trainingsablauf, der Ihnen natürlich zusagen sollte. Beobachten Sie auch Ihren Hund, denn wenn sich der Hund nicht wohlfühlt, dann will er nicht mitmachen und beteiligt sich widerwillig bis gar nicht am Unterricht. Das gefährdet natürlich den Erfolg.
- Natürlich entscheidet auch der Preis übers Ja oder Nein. Hier jedoch variieren die Preise stark – ländliche Gegend oder Ballungsraum entscheiden über die Höhe des Preises, der auch in den Bundesländern unterschiedlich sein kann. Natürlich spielt auch eine Rolle, ob der Unterricht z.B. von einem Hundeverein angeboten wird oder ob ein gewerblicher Betrieb dahinter steckt. Miete für den Hundepplatz (evtl. mit Halle/Gebäude) kosten den Hundeschulbetreiber ebenso Geld wie Personal, Nebenkosten, Pflegemaßnahmen, Werbung, Versicherung und vieles mehr. In die Preiskalkulation fließen natürlich auch etwaige Investitionen ein (z.B. Hundesportgeräte, Einzäunung, Einrichtung etc.).
- Prüfen Sie auch, ob Sie vielleicht selbst einen günstigeren Preis erreichen können. So ist beispielsweise der Unterricht in der Gruppe in der Regel günstiger als Einzelunterricht mit Sonderwünschen und evtl. Hausbesuch, wie etwa beim Gehorsamstraining im Büro oder in Ihrer Wohnung.
- Der Gruppenunterricht hat noch einen Vorteil: Der Hund muss die Übungen nicht nur allein beherrschen, sondern auch wenn er durch andere Menschen und Hunde abgelenkt wird. Achten Sie beim Gruppenunterricht auch darauf, dass die Gruppe nicht zu groß ist und den Trainern damit auch mal für eine individuelle Anleitung/Hilfestellung Zeit übrig bleibt.
- Apropos Zeit: Eine Hundeschule eignet sich für Hunde ab frühestens 9 Monaten Lebensalter (für jüngere Hunde bietet die Hundeschule evtl. eine Welpenschule an, in der vor allem spielerisch und noch nicht so lang gelernt wird). Eine Unterrichtsstunde sollte nicht länger dauern als 1 Stunde inklusive ca. 15 Minuten Pause, in der der Hund verschnaufen und Wasser trinken kann. Eine Welpenspielstunde dauert maximal 45 Minuten mit Pause.